

# hier:

DAS NACHBARSCHAFTSMAGAZIN  
VON RWE POWER

**GEWINNSPIEL**

RÄTSEL LÖSEN UND  
EINE NINTENDO WII  
GEWINNEN!  
SEITE 18

Seite 6

## IMMER IM DIENST

Damit möglichst jeder alle Geschenke unter dem Weihnachtsbaum vorfindet, ist der Paketbote auch Heiligabend im Einsatz. Die „hier:“ stellt Ihnen weitere gute Seelen vor, die dafür sorgen, dass es rundherum gelungene Feiertage werden.



## STERNschnUPPEN ALS WUNSCHZETTEL

Bereits seit dem 1. Advent leuchten die Weihnachtssterne im Gundremminger Kraftwerk. Sie stehen für die Wünsche junger Menschen, die Weihnachten aus unterschiedlichen Gründen nicht im Kreis ihrer Familie verbringen können, sondern im Förderungswerk St. Nikolaus in Dürrlauingen feiern. Damit die Wünsche in Erfüllung gehen, haben die 28 Auszubildenden des Kraftwerks unter der Leitung der dortigen Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) die „Sternschnuppen-Aktion“ eingefädelt. Die Kraftwerksmitarbeiter können Geld spenden. Damit kauft die JAV entsprechende Geschenke, die sie anschließend an die 25 Wohngruppen im Förderungswerk übergibt.



## ALLZEIT BEREIT

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wissen Sie schon, wie Sie den Heiligen Abend in diesem Jahr verbringen werden? Traditionell im Kreise der Familie, mit Gans, Kerzenschein und geschmücktem Christbaum? Doch nicht jeder kann es sich an den Feiertagen gemütlich machen. Ob Paketbote, Kinobesitzer oder Altenpflegerin – wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe Menschen vor, deren Arbeit auch oder gerade an Weihnachten gefordert ist.

Dazu gehören auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kraftwerk. Auch sie sind an den Feiertagen im Einsatz – so wie das ganze Jahr über. 2016 hat unser Kraftwerk knapp 20 Milliarden Kilowattstunden erzeugt. Darauf kann die gesamte Mannschaft stolz sein. Die zuverlässige und klimafreundliche Stromversorgung bleibt auch im kommenden Jahr unsere wichtigste Aufgabe. Zweiter Schwerpunkt wird die öffentliche Erörterung unseres Antrags für den Abbau von Anlagenteilen sein, mit dem wir uns schon heute auf die Zeit nach dem Ende der Stromerzeugung vorbereiten. Die Zeiten bleiben herausfordernd, aber wir blicken dem neuen Jahr mit Zuversicht entgegen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr!

*Michael Trobitz*

Michael Trobitz,  
Technischer Geschäftsführer KGG

## IN DIESEM HEFT



### HIER: BEI UNS ..... 04

Sechs Apps für einen gelungenen Winterurlaub

### VERSORGUNG ÜBER WEIHNACHTEN ..... 06

Auch an den Festtagen arbeiten viele Menschen

### BLICK INS KRAFTWERK ..... 12

Ein halbes Jahrhundert speist das Kernkraftwerk Gundremmingen Strom ins Netz

### POWER-MIX ..... 14

Nachrichten aus dem Unternehmen

### MENSCHEN VON HIER: ..... 16

Country & Western Friends Koetz bieten musikalische Unterhaltung

### GEWINNSPIEL ..... 18

Kreuzworträtsel lösen und tolle Preise gewinnen

### AUSBLICK ..... 19

Leckeren Baumschmuck selber backen

#### KERNKRAFTWERK GUNDREMMINGEN

##### Informationszentrum

Dr.-August-Weckesser-Straße 1  
89355 Gundremmingen  
Telefon: 082 24 / 78 22 31

**Öffnungszeiten:** Dienstag und Donnerstag 13 bis 16 Uhr, Samstag 13 bis 18 Uhr, an Feiertagen geschlossen

**Dauerausstellung „Energie und Kerntechnik“**

#### KONTAKT

„hier:“-Redaktion  
E-Mail: hier@rwe.com

**RWE Power Besucherdienst**  
0800/8833830 (kostenlose Hotline)



Die „hier:“ und weitere Nachbarschaftsinformationen finden Sie im Internet unter [www.rwe.com/nachbarschaft](http://www.rwe.com/nachbarschaft) sowie unter [www.kkw-gundremmingen.de](http://www.kkw-gundremmingen.de)

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** RWE Power AG

**Anschrift:** Unternehmenskommunikation,  
Huyssenallee 2, 45128 Essen

**V.i.S.d.P.:** Stephanie Schunck, RWE Power AG

**Redaktion und Gestaltung:**  
RWE Power AG | Edelman.ergo GmbH, Köln



# APP IN DEN

# WINTER

↑ URLAUB ist die schönste Jahreszeit. Um die Winterferien zu einem rundum gelungenen Erlebnis zu gestalten, gibt es zahlreiche mobile Helfer.

**Hilfestellung:** Auch der Winter hat seine schönen Seiten – besonders, wenn man die eine oder andere nützliche App auf dem Smartphone oder Tablet installiert hat. Sicher ankommen und nie mehr frieren lautet das Motto für die kalte Jahreszeit. Die „hier:“ stellt Ihnen sechs Winter-Apps für Android und iOS vor.

## Winter-Rezepte: Glühwein & Co.



Mit Punsch und Weihnachtstee wird es warm ums Herz. Wer noch eins draufsetzen will, lädt sich diese App (Android und iOS) herunter und verwöhnt sich mit Glühbier, Zimtmilch oder vielen anderen Heißgetränken, deren Herstellung Schritt für Schritt erläutert wird. Darüber hinaus bietet die App eine interaktive Einkaufsliste.

## Ski the World



Wer auf der Suche nach einem winterlichen Urlaubsziel ist, sollte sich „Ski the World“ zulegen, in der man mehr als 2.000 Skigebiete weltweit mit Informationen zu Pisten, Liften und Infrastruktur findet. Ähnlich gut aufgestellt: „Berg-fex/Ski Lite“ (Android und iOS).

## Pewag Snox



Urlaubsziel gefunden, aber die Anfahrt gestaltet sich schwierig? Schneeketten haben schon so manchem Autofahrer über den Berg geholfen. Weil es aber nicht ganz einfach ist, die Dinger zu montieren, bietet diese App (Android und iOS) Montage-Hilfe mit Videos und Bildern.

## PeakFinder Earth

Endlich die Ski unter den Füßen, fragt man sich vielleicht: Wie heißt denn der Gipfel da drüben? Kein Problem mit PeakFinder Earth (Android und iOS). Die App weiß alles über mehr als 20.000 Gipfel in den Alpen, zusätzlich gibt es noch ein Programm für die Rocky Mountains.



## Send a Fire

Diese App (nur iOS) sorgt für virtuelle Wärme, denn sie zaubert knisterndes Kaminfeuer auf den Handy-Bildschirm. Wer will, kann das Erlebnis via E-Mail-Postkarte mit anderen teilen.



## Innogy SmartHome

Die App für Sicherheit, Wohlfühlen und Energiesparen im trauten Heim (Android und iOS). Der elektronische Helfer steuert die vernetzten Geräte zuhause. Man hat Rauchmelder und Sicherheitskameras stets im Blick. Sogar die Kaffeemaschine kann man per App anwerfen. Und wer auf dem Nachhauseweg vom Büro (oder Skiurlaub) ist, kann gleich seine Wohlfühltemperatur in den eigenen vier Wänden einstellen.



## TERMINE

### Grazile Schwäne



**Günzburg.** Ein Prinz verliebt sich in eine Prinzessin, die in einen Schwan verwandelt wurde. Diese kann nur durch seine Liebe gerettet werden. Das ist der Inhalt einer tragischen Liebesgeschichte und gleichzeitig eines der schönsten Ballettstücke mit der großartigen Musik von Peter Tschaikowsky. Getanzt wird „Schwanensee“ in Günzburg vom Moldawischen Nationalballett.

**Wann:** 17. Januar, 19 Uhr,  
Forum am Hofgarten, Günzburg,  
Eintritt: ab 39,90 Euro.

[www.forum-am-hofgarten.de](http://www.forum-am-hofgarten.de)

### Die schönsten Krippen

**Roggenburg.** Eine Krippe gehört für viele Familien traditionell unter den Weihnachtsbaum. Im Kloster Roggenburg kann man die schönsten Krippen bewundern, aber auch zum Beispiel einem Schnitzer bei der Schaffung der Krippenfiguren über die Schulter schauen.

**Wann:** 2. Januar bis 2. Februar, Kloster Roggenburg. Der Eintritt kostet 2 Euro.

[www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de)

### Freches Nilpferd



**Günzburg.** Nach drei Jahren Tour mit seinem „Herrchen“ Sebastian Reich hat das Nilpferd Amanda es satt. Im neuen Programm „Amanda packt aus!“ plaudert die Handpuppe aus dem Nähkästchen und bringt das Publikum zum Lachen.

**Wann:** 7. Januar, 20 Uhr, Forum am Hofgarten, Günzburg, Eintritt: 28,85 Euro.

[www.forum-am-hofgarten.de](http://www.forum-am-hofgarten.de)

# FROSTY UND SEINE FREUNDE



↑ DIE GLÜCKWUNSCHKARTE aus dem Jahr 1914 ist eine von 3.000 Ausstellungsstücken von Cornelius Grätz. Die Schneemannsammlung hat es sogar ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft.

Sobald die Tage kürzer werden und es draußen kälter wird, ist er allgegenwärtig: der Schneemann. Er begegnet uns auf Tassen, als Plüschtier, als Fensterdekoration... In diesem Winter dreht sich im Schwäbischen Volkskundemuseum in Gessertshausen alles um den kalten Gesellen, denn dort ist die weltweit größte Schneemannsammlung zu sehen.

**Wann:** noch bis zum 5. Februar 2017, Schwäbisches Volkskundemuseum, Gessertshausen

## ENERGIESPARTIPPS

### KLEIN, ABER OHO

In der Küche gibt es viele Möglichkeiten, Energie zu sparen. Für Elektrokleingeräte rät die „hier:“:

1. Schalten Sie die Kaffeemaschine ein, das spart ca. 50 Prozent Strom im Vergleich zur Zubereitung auf dem Herd.
2. Möchten Sie später heißen Kaffee genießen: Halten Sie den Kaffee in der Thermoskanne warm und nicht auf der Herdplatte.
3. Regelmäßiges Entkalken der Kaffeemaschine hilft nicht nur, Energie zu sparen, sondern auch für den guten Geschmack.
4. Eierkocher sparen ca. 50 Prozent, Fritteusen ca. 25 Prozent Energie im Vergleich zur Zubereitung auf dem Herd. Die Anschaffung lohnt sich allerdings nur bei häufigerem Gebrauch.
5. Ist es mal etwas weniger, nutzen Sie die Mikrowelle: Kleine Portionen lassen sich schonender und sparsamer zubereiten.



# EIN GANZ NORMALER

**Arbeitseinsatz:** Traditionell gilt die Weihnachtszeit als ruhige, beschauliche Zeit, in der nur diejenigen arbeiten, die Notdienst haben. Laut Statistischem Bundesamt sind es 1,3 Millionen Menschen, die ständig an Sonn- und Feiertagen ihrem Job nachgehen. Die „hier:“ hat einige in der Region gefragt, wie die Festtage bei ihnen aussehen.



# ARBEITSTAG

**W**eihnachten ist das Fest der Liebe, man nimmt sich Zeit, besinnt sich auf die schönen Dinge des Lebens und verbringt die schönsten Stunden des Jahres mit seiner Familie. Aber: Viele Menschen müssen am 24. Dezember oder an den beiden Feiertagen arbeiten. Manche entscheiden sich

sogar für einen ehrenamtlichen Einsatz an diesem besonderen Tag. All diesen Menschen ist der folgende Beitrag gewidmet. Ein kleines Dankeschön dafür, dass sie uns mit Energie versorgen, uns freudige Momente bereiten, ältere Menschen unterstützen und Hilfsbedürftige pflegen.



## Die lange Weihnachtsnacht

Isolde Stampfer ist die gute Seele für Ängste, Sorgen und Notfälle von Mitmenschen, die sich für das Betreute Wohnen des Roten Kreuzes in Günzburg entschieden haben. Sie ist Ansprechpartnerin und Helferin für die rund 60 Bewohner. Die 64-Jährige macht das ehrenamtlich. Auch an Weihnachten. „Gerade an Weihnachten“, korrigiert sie. „Es muss doch jemanden geben, der diesen Dienst übernimmt.“ Und so hat es sich eingebürgert, dass Isolde Stampfer am Heiligabend um 21 Uhr das Büro am Günzburger Stadtbach bezieht, in dem auch die Wohneinheiten sind. Sie hat immer ein paar Plätzchen oder ein Stück Stollen dabei, damit sie es sich später im kleinen Aufent-



### ↑ ZUNEIGUNG zu zeigen ist oft das Wichtigste.

haltsraum gemütlich machen kann. An richtigen Schlaf ist aber nicht zu denken, denn Isolde Stampfer ist stets in Alarmbereitschaft. Bei ihr laufen die Hausnotrufe ein. Manchmal möchte ein Bewohner nur ein kurzes Gespräch führen oder sucht ein wenig Gesellschaft und bittet sie, in die Wohnung zu kommen. Aber im Fall der Fälle muss die 64-Jährige sofort den Notarzt alarmieren oder beispielsweise bei einem Gestürzten Erste Hilfe leisten. Der Weihnachtsdienst ist für sie wie jeder andere auch – mit dem kleinen Unterschied, dass am Nachmittag bereits ihr Sohn, der weiter weg wohnt, angereist ist. Mit ihm feiert sie noch vor dem Dienst Bescherung und gemeinsam essen sie das traditionelle Weihnachtsgericht: Leberkäse mit Kartoffelsalat. „Wir machen kein großes Kochritual“, sagt Isolde Stampfer in ihrer pragmatischen Art. Sie will nicht viel Zeit an der Herdplatte verbringen und danach womöglich noch lange aufräumen und abspülen. Schließlich wartet ab 21 Uhr eine wichtige Aufgabe auf sie, die sie seit 2001 jedes Jahr freiwillig gerne wieder übernimmt.

← **BESCHERUNG** feiert Isolde Stampfer (rechts) bereits am Nachmittag mit ihrem Sohn; ab neun Uhr abends unterstützt sie freiwillig hilfsbedürftige Mitbürger.

# FEIERTAGSHELDEN

## Hausbesuche an Heiligabend

Sylvia Lutz dreht frühmorgens den Zündschlüssel um und fährt von ihrem Wohnort Holzheim Richtung Lauingen. Eigentlich wie immer. Aber heute ist der 24. Dezember und die Altenpflegerin, die beim Bayerischen Roten Kreuz in Dillingen angestellt ist, muss trotzdem arbeiten. „So was weiß man, bevor man sich für einen sozialen Beruf entscheidet.“ Weihnachten sei natürlich nicht wie alle anderen Feiertage. „Ich mache die Arbeit bewusster und ruhiger als sonst. An so einem Tag will ich keinem meiner Patienten unnötige Hektik bescheren.“ Erste Station des Tages ist ein kleiner Weiler. Emilia Knauer (Name geändert) hat einen Teller Plätzchen für ihre Pflegerin bereitgestellt. Zucker messen und Insulin spritzen ist Alltag für sie. Es ist sieben Uhr morgens und Sylvia Lutz wird der letzte Besuch des Tages für die ältere Dame sein. Und das an Heiligabend. „Das geht mir sehr nahe. Aber solche Dinge darf ich nicht mit nach Hause tragen“, sagt die Holzheimerin. Sie versuche, sich mehr Zeit als üblich für die einsamen Patienten zu nehmen. Manchmal muss sie Tränen trocken, oft hilft es, wenn sie die Menschen in den Arm nimmt. Aber dann geht es weiter, es gibt noch 15 andere Personen, die ihre Hilfe benötigen. Die Patienten sind jedoch nicht die einzigen, die auf Sylvia

Lutz warten: Zuhause sehnen ihr Ehemann und ihre drei Kinder die Rückkehr herbei, damit die Familie mit dem Weihnachtsfest beginnen kann. Sylvia Lutz genießt die Stunden mit ihren Liebsten in vollen Zügen. Am ersten und zweiten Feiertag schickt sie der Dienstplan wieder zu Emilia Knauer und den anderen Patienten. „Dafür habe ich an Silvester frei. Dann feiern wir ein bisschen nach.“

↓ SYLVIA LUTZ betreut bis zu 16 Personen pro Tag an den drei Weihnachtsfeiertagen.



↓ BEWUSSTER und ruhiger versucht die Altenpflegerin an den besinnlichen Tagen zu arbeiten. Frei hat sie dafür an Silvester, da wird ein bisschen nachgefeiert.





↑ **VIEL LOS** ist im CinePark Krumbach auch am 24. Dezember: Erst werden Eintrittskarten verkauft, die noch unter den Tannenbaum sollen, dann kommt die Kindervorstellung.

### Großes Kino nur für zwei

Thomas Egger ist Techniker im CinePark Krumbach, kümmert sich um die Abspiegelgeräte, legt die Filme ein, repariert, wartet und pflegt das Zubehör. Er hat auch am 24. Dezember Dienst und freut sich darauf. Das hat vor allem zwei Gründe: Zum einen wird er einen Kinderfilm vorführen. „Das ist schön, wenn man an so einem Tag die Kleinen glücklich machen kann.“ Zum anderen haben er und seine langjährige Kollegin, die ebenfalls traditionell am 24. Dezember im Einsatz ist, ihr ganz persönliches Weihnachtsfrühstück mit Lebkuchen etabliert. Sie kommen an diesem Tag extra früher, um ihr Ritual in Ruhe genießen zu können. Großes Kino nur für zwei. Um 10 Uhr fällt dann der offizielle Weihnachtsstartschuss im CinePark. Aber nicht etwa mit der Kindervorstellung, die beginnt nämlich erst mittags. Die beiden machen vorher noch all jene Menschen glücklich, die auf den letzten Drücker einen Kinogutschein als Weihnachtsgeschenk brauchen. Egger selbst ist kein Last-Minute-Käufer. Geht ja auch gar nicht, schließlich sperrt er das Kino erst gegen 15 Uhr zu. Um diese Zeit



↑ **GLÜCKLICHE KINDERAugen** erfreuen Thomas Egger besonders am „Heiligen Nachmittag“, da macht ihm sein Job noch mehr Spaß.

sind die meisten Läden längst geschlossen. Auch sonst muss er nicht in Hektik verfallen. Sein Heiliger Abend startet erst gegen 18 Uhr, wenn er sich mit seinen Geschwistern bei seinen Eltern nahe Krumbach trifft. „Ich habe das Glück, dass alles vorbereitet ist. Meine Mutter gibt da nichts aus der Hand.“



↑ VOLLGEPACKT ist Daniel Gollmanns Paketauto in der Vorweihnachtszeit, aber am 24. Dezember ist es etwas ruhiger.



### „An Heiligabend bringe ich Freude“

An normalen Tagen verteilt Postbote Daniel Gollmann 60, vielleicht 70 Päckchen. Je näher Weihnachten rückt, umso voller muss der 25-Jährige sein Postauto packen, mit dem er Pakete und Briefe in die Günzburger Krankenhäuser und die Stadtteile Nornheim, Leinheim und Rettenbach bringt. 100 Päckchen pro Tour und mehr sind keine Seltenheit, die Arbeitstage kurz vor dem heiligen Fest sind die stressigsten des ganzen Jahres. „Aber ich mache es gerne, schließlich bringe ich Freude.“ Viele würden auf die letzten Weihnachtsgeschenke, und damit eben auf ihn, sehnsüchtig warten. „Dann gibt es auch oft ein herzliches Dankeschön und manchmal sogar ein kleines Geschenk.“ Über Pralinen freut sich Daniel Gollmann besonders. Damit kann er sich ein wenig darüber hinwegtrösten, dass er auch am Heiligen Abend bis 15 Uhr oder noch länger arbeiten muss, während die Familie zuhause bereits in festlicher

Stimmung ist. „Am 24. Dezember lässt der Arbeitsstress aber schon deutlich nach.“ Zum einen bestellen die meisten Menschen nicht auf den letzten Drücker. Zum anderen sind an diesem Tag zwei Entlastungsfahrer im Einsatz, die Daniel Gollmann und seinen rund 25 Kollegen, die in Günzburg Pakete für das Unternehmen Deutsche Post DHL ausfahren, unter die Arme greifen. Die beiden Feiertage genießt der 25-Jährige jedenfalls in vollen Zügen. Denn: „Nach Weihnachten beginnt die große Päckchen-Rücksende-Aktion“ – und damit wieder viel zusätzliche Arbeit für Daniel Gollmann.

## Strom wird immer gebraucht

Ralf Klauser ist stolz auf seine Arbeit, die er seit 34 Jahren im Kernkraftwerk Gundremmingen verrichtet. „Wir versorgen die Menschen mit Strom. 365 Tage im Jahr, einfach immer.“ Das bedeutet: Spätdienst, nächtliche Einsätze, am Wochenende arbeiten, an Feiertagen auf der Matte stehen – und auch an Weihnachten. Dieses Jahr hat Klauser, Schichtleiter in der „Produktion Wasseraufbereitung“, an Heiligabend Frühschicht von 6 bis 14 Uhr. „Das ist immer noch das Beste, was einem arbeitsmäßig passieren kann. Außer man hat ganz frei.“ Aber die Zeiten sind für ihn eigentlich vorbei. Als Vater von erwachsenen Zwillingen nimmt er genauso wie seine Kollegen Rücksicht auf die Familienoberhäupter mit Kleinkindern, die an Heiligabend möglichst verschont werden. 24 Kollegen arbeiten mit Klauser in der Abteilung, mindestens die Hälfte muss am Weihnachtstag und den folgenden Feiertagen im Kraftwerk antreten. Pro Schicht sind vier Mitarbeiter nötig. Sie müssen viele wichtige Abläufe überwachen und Daten erheben. Das reicht von der Messung von pH-Werten bis zur Dosierung von Chemikalien, die nötig sind, um das Kühlwasser nach der Entnahme aus der Donau

zu reinigen. „Weihnachten ist, ja muss ein Tag wie jeder andere sein. Wir können uns nicht hinsetzen und zu viert feiern.“ Erst gegen 15 Uhr, wenn Klauser bei seiner Familie ist, wird es besinnlich. Zuhause ist alles vorbereitet. „Das meiste bleibt leider an meiner Frau hängen.“



→ **RALF KLAUSER** freut sich dieses Jahr über die Frühschicht an Heiligabend, so kann er abends mit seiner Familie Bescherung feiern.

↓ **DIE WASSERQUALITÄT** muss auch über die Feiertage stimmen, damit das Kernkraftwerk Gundremmingen einwandfrei funktioniert und Strom liefern kann.





↑ HOFFUNGSVOLLE ZEITEN – das Kernkraftwerk Gundremmingen vor einem halben Jahrhundert.

# 50 JAHRE SPANNUNG

**Jubiläum:** Fast genau vor fünfzig Jahren speiste das Kraftwerk Gundremmingen den ersten Strom ins Netz ein. Seitdem haben sich die politischen Rahmenbedingungen geändert: vom Hoffnungsträger zum Ausstieg aus der Kernenergie.

**E**s sprechen wichtige volkswirtschaftliche Gründe dafür, auch in der Bundesrepublik möglichst bald mit dem Bau von Großanlagen zu beginnen.“ Mit diesen Zeilen warb das Bundeswirtschaftsministerium im Oktober 1960 bei RWE-Vorstandsmitglied Heinrich Schöller für den Bau von Kernkraftwerken in Deutschland – und war letztlich erfolgreich. Gesellschaft und Politik standen nahezu geschlossen hinter der neuen Technologie.

Damals galt es vor allem, das vom Länderfinanzausgleich abhängige Agrarland Bayern am wirtschaftlichen Aufschwung teilhaben zu lassen. Industrie sollte sich auch im Süden der Republik ansiedeln können. Eine der Voraussetzungen: zuverlässig verfügbare und bezahlbare Energie, auch fernab der deutschen Kohlereviere und Seehäfen. Mineralöl pumpte man durch eine neue, transalpine Pipeline vom italienischen Mittelmeerhafen Triest bis nach Ingolstadt, ins Herz des Freistaats. Bei elektrischer Energie setzte die Politik für Bayern neben dem Ausbau der Wasserkraft auf die vielversprechende neue Option Kernenergie.

Vor diesem Hintergrund wundert es kaum, dass gerade einmal vier Jahre Bau- und Genehmigungszeit vergingen, bis 1966 die

erste von der Politik ersehnte „Großanlage“ zur Stromgewinnung aus Kernenergie in Betrieb gehen konnte: das „Kernkraftwerk RWE Bayernwerk“ (KRB) in Gundremmingen. Mit 250 Megawatt war der Siedewasserreaktor für einige Zeit die elektrisch leistungsstärkste Anlage dieser Bauart weltweit. Das Betriebspersonal hatte überwiegend am Versuchsatomkraftwerk in Kahl am Main (VAK) und während Aufenthalten in den USA das kerntechnische Handwerk erlernt. Im Lauf des Jahres 1966 wurde das Kernkraftwerk Gundremmingen nach und nach in Betrieb genommen. Im August fand die erste Kernspaltung statt, im November floss der erste in Gundremmingen erzeugte Strom ins öffentliche Netz und kurz vor

Weihnachten erreichte Block A erstmals seine volle Leistung.

Bis heute erinnert das KRB-Emblem am ehemaligen Maschinenhaus von Block A an die Gründerjahre. Hinter der historischen Fassade sind heute erneut Frauen und Männer damit beschäftigt, die Beschlüsse der Politik zur Zukunft der Energieversorgung umzusetzen. Die Kraftwerkstechnik von Block A ist abgebaut. Seine Gebäude beherbergen jetzt das Technologiezentrum Gundremmingen. Hier werden abgebaute Anlagenteile aus den Kernkraftwerken der beiden Kraftwerkseigentümer RWE Power und PreussenElektra (vormals Bayernwerk, später E.ON) behandelt und für die Entsorgung vorbereitet.

↓ ENDE 1966: Das Kernkraftwerk Gundremmingen speist erstmals Strom ins Netz.



# FREIER LAUF FÜR DIE DONAU

**Beantragung:** Bislang mussten regelmäßig Bagger den Donauzulauf des Kernkraftwerks Gundremmingen von Flusssedimenten befreien. Eine schwimmende Leitung soll nun Abhilfe schaffen. Das käme vor allem den Tieren und Pflanzen im Umfeld zugute.

**F**ür seine Gewässernutzung hat das Kernkraftwerk Gundremmingen beim Landratsamt Dillingen eine Veränderung (beschränkte wasserrechtliche Erlaubnis) beantragt, die auch dem besseren Schutz von Donau und Auwald dienen wird. Die Donau soll künftig ihre Sedimente behalten dürfen, die sie in den Einlaufkanal des Kraftwerks schwemmt.

Sind beide Kühltürme in Betrieb, verdunsten dort knapp 1,5 Kubikmeter Wasser pro Sekunde. Diesen Verlust ersetzt das Kraftwerk mit frischem Wasser aus der Donau und unterhält hierfür einen Kanal, der kurz unterhalb der Mindelmündung zum Kraftwerk abzweigt.

Ein Schwimmbagger muss den Kanal regelmäßig von Sedimenten befreien, die das Donauwasser Richtung Kraftwerk schwemmt. Bislang wurde dafür extra eine Rohrleitung quer durch den Auwald zu einem Absetzbecken nördlich des Kraftwerksgeländes verlegt. Die benötigten Lkw und das eingesetzte schwere Gerät beeinträchtigten die Natur durch Lärm, Erschütterungen und Untergrundverdichtung.

Künftig sollen die Sedimente über eine schwimmende Leitung direkt wieder in die Donau zurückgepumpt werden. Wird der Antrag genehmigt, können sich Tiere und Pflanzen im Auwald also bald noch ungestörter entfalten.



↑ **FRISCHES WASSER:** Der Einlaufkanal versorgt das Kraftwerk Gundremmingen mit Donauwasser.



## BESUCH AUS RUSSLAND

**Gundremmingen.** Ende September war eine Delegation von Mitarbeitern des russischen Partnerkraftwerks Nowoworonesch zu Gast im Kernkraftwerk Gundremmingen. Nowoworonesch liegt knapp 600 Kilometer südlich von Moskau am Don. Seit 1993 stehen beide Standorte in regelmäßigem Austausch. Gesprächsthema in diesem Jahr war unter anderem die Inbetriebnahme der neu gebauten Anlage Nowoworonesch Block 6 im Mai dieses Jahres.

← **WEIT GEREIST:** Eine Delegation des russischen Partnerkraftwerks Nowoworonesch tauschte sich mit den Gundremminger Kollegen aus.

# INNOGY: RWE-TOCHTER GIBT ERFOLGREICHES BÖRSENDEBÜT



**Frankfurt.** Gelungene Premiere von innogy auf dem Frankfurter Börsenparkett: Die Aktie der neuen RWE-Tochter wurde am 7. Oktober erstmals an der Börse gehandelt. Der erste Kurs für die innogy-Papiere lag mit 37,30 Euro über dem Platzierungspreis von 36 Euro. Damit gelang innogy gemessen am Emissionsvolumen der größte Börsengang in Deutschland seit Ende 2000.

Mit rund 40.000 Mitarbeitern will die innogy-Gruppe im kommenden Jahr ein Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von

zwischen 4,3 und 4,7 Milliarden Euro erwirtschaften. Insgesamt plant das Unternehmen rund 6,5 Milliarden Euro in den Jahren 2016 bis 2018 in die drei Kerngeschäftsfelder Netz & Infrastruktur, erneuerbare Energien und Vertrieb zu investieren.

Änderungen gibt es auch auf den Vorstandsposten: Seit dem 15. Oktober ist Dr. Rolf Martin Schmitz Chef der RWE AG, nachdem Peter Terium den Vorstandsvorsitz bei der innogy übernommen hat. Schmitz ist bereits seit 2012 stellvertretender Vorstandsvorsitzender der RWE AG. Die Aufgabe des Finanzvorstands übernimmt Dr. Markus Krebber. —



↑ **DR. ROLF MARTIN SCHMITZ** ist neuer Vorstandsvorsitzender der RWE AG.

# AUSZUBILDENDE IM AUSTAUSCH



← **DANIEL BALZER** und **TIM NIEHOF** vom Kernkraftwerk Emsland bearbeiten gemeinsam mit Florian Wiesheu ein Werkstück in der Ausbildungswerkstatt des Kernkraftwerks Gundremmingen.

**Lingen/Gundremmingen.** Im September begannen sieben Auszubildende ihren beruflichen Werdegang im Kernkraftwerk Gundremmingen, als Industriemechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik oder Koch. Auch sie werden nach Abschluss ihrer Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt sehr gute Chancen haben, denn die Ausbildung bei KGG hat einen hohen Stellenwert und die jungen Menschen sind als hochqualifizierte Fachleute begehrt. Viel Wert wird in Gundremmingen auch auf den Blick über den Tellerrand hinaus gelegt, deshalb konnten zwei Berufsanfänger einen Austausch organisieren.

Zwei Auszubildende im dritten Jahr aus dem RWE-Kernkraftwerk Emsland im niedersächsischen Lingen haben im Oktober bei ihren Kollegen im Kernkraftwerk Gundremmingen mit angepackt. Für ein kurzes Praktikum gastierten Daniel Balzer und Tim Niehof, in der Ausbildungswerkstatt des Kernkraftwerks an der Donau. Beide sind einhellig der Meinung: „Dieser Austausch war sehr sinnvoll, um so auch mal ein anderes RWE-Kraftwerk beziehungsweise einen anderen Ausbildungsstandort kennenzulernen. Durch die private

Unterbringung waren wir rundum betreut. Diese Austauscherefahrung können wir jedem Azubi nur empfehlen.“

Im Frühjahr 2017 wollen Gundremminger Auszubildende dann ihren Gegenbesuch im Emsland antreten. Organisiert haben die jungen Kollegen den Austausch in Eigenregie: Bei einem Treffen im RWE-Schulungszentrum Wanderath lernten sie sich kennen und schmiedeten anschließend den Plan, von Anfang an und auch schon während der Ausbildung auf die standortübergreifende Zusammenarbeit zu setzen.

Interessant war für die jungen Lingener Mitarbeiter in Gundremmingen auch der Blick ins Technologiezentrum, in dem zahlreiche Möglichkeiten für den Abbau eines Kernkraftwerks bereitgestellt werden. Im Gegenzug werden sich die Gäste aus Gundremmingen in Lingen auch mit den am dortigen Kraftwerksstandort betriebenen Gasturbinenanlagen vertraut machen, könnte diese Technologie doch eine mögliche Zukunftsoption auch für Gundremmingen sein. —

## ANTRAGSUNTERLAGEN FÜR DEN ABBAU LIEGEN AUS

**Gundremmingen.** Die Vorbereitungen für die Zeit nach der Abschaltung von Block B (Ende 2017) und Block C (Ende 2021) sind bereits voll im Gang. Noch bis zum 23. Dezember legt das Bayerische Umweltministerium als zuständige Behörde die wesentlichen Antragsunterlagen für den Abbau von nicht mehr benötigten Anlagenteilen der Kraftwerksbetreiber öffentlich zur Einsicht aus.

Aber auch das Kraftwerk informiert: Bereits Ende 2015 startete die Informations-Initiative „KKW Gundremmingen transparent!“. Im November erläuterte Dr. Cord-Henrich Lefhalm, Leiter des Fachbereichs Genehmi-

gungen in der Kernkraftwerkssparte der RWE Power, interessierten Bürgerinnen und Bürgern bei einem Fokustag (Infoabend) die wichtigsten Inhalte der Antragsunterlagen und diskutierte mit ihnen Fragen zum Ablauf des Genehmigungsverfahrens.

„Wir laden alle Bürger ein, von unserem Informationsangebot regen Gebrauch zu machen. Mit unserer Transparenz-Initiative möchten wir die Menschen mitnehmen – ihnen Vertrauen in die Technik und das Know-how unserer Mannschaft geben“, erklärt Dr. Lefhalm. Bei vielen Veranstaltungen der Informations-Initiative ist es gelungen,

auch mit Kritikern ins Gespräch zu kommen. „Das ist für uns der wichtigste Erfolg: Wir haben gezeigt, dass wir zum Dialog bereit sind und uns auch kritischen Fragen gerne stellen“, so Dr. Lefhalm weiter.



↑ DR. LEFHALM im offenen Dialog mit den Gästen beim Fokustag im Kraftwerk Gundremmingen.

## GESETZSPAKET ZUR KERNENERGIE

**Berlin.** Die Bundesregierung hat das Gesetzespaket zur Umsetzung der Empfehlung der Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs (KFK) auf den Weg gebracht.

Stilllegung und Rückbau der Reaktoren sollen danach auch künftig in der Verantwortung der Unternehmen verbleiben, die Zuständigkeiten für Zwischen- und Endlagerung hingegen künftig vollständig auf den Bund übergehen. Der Gesetzentwurf sieht deshalb vor, dass RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall 2017 rund 23,6 Milliarden Euro an einen öffentlich-rechtlichen Fonds überweisen sollen, um daraus die Kosten der Zwischen- und Endlagerung der Abfälle aus kerntechnischen Anlagen zu finanzieren. Der RWE-Anteil läge demnach bei rund 6,7 bis 6,8 Milliarden Euro – ohne den E.ON-Anteil am Kernkraftwerk Emsland (KKE), der in der RWE-Bilanz auszuweisen ist.

Basis für die Zahlungen sind die in den Unternehmen gebildeten Rückstellungen, sowie ein Risikoaufschlag von gut 35 Prozent, mit dem die Bundesregierung heute noch nicht absehbare Risiken aus der Zwischen- und Endlagerung absichern will.

Das Gesetzespaket geht auf Vorschläge der KFK zurück. Das Gremium mit Vertretern verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Parteien hatte diese im April beschlossen. Im jetzt folgenden parlamentarischen Verfahren, in dem es noch zu Änderungen kommen kann, werden sich Bundestag und Bundesrat mit den Vorhaben befassen. Der Abschluss des Verfahrens ist laut Medienberichten für Februar 2017 angepeilt. Inwieweit dies noch beschleunigt werden kann, ist offen.

RWE wird den Gesetzentwurf nun analysieren. Insbesondere im Hinblick auf die Zahlungsmodalitäten sieht das Unternehmen in einigen Details im weiteren Gesetzgebungsverfahren noch Anpassungsbedarf. Das liegt aber nun in den Händen der Parlamentarier. Unabhängig vom Gesetzgebungsverfahren ist es für RWE zudem unabdingbar, dass die Regelungen des Gesetzes zusätzlich in einem Vertrag mit den Betreibern fixiert werden, der den notwendigen Vertrauensschutz bietet. Dauerhafte Rechtssicherheit ist angesichts der Tragweite der angestrebten Neuordnung zwingend.

← GESETZSPAKET liegt vor: Der Abschluss des Verfahrens zur Finanzierung des Kernenergieausstiegs wird im Frühjahr 2017 erwartet.





↑ STILECHT: Die Mitglieder des Vereins „Country & Western Friends Koetz“ lieben nicht nur die Countrymusik, auch die passende Bekleidung gehört bei den Konzerten dazu.

## WILDER WESTEN IM TIEFEN SÜDEN

**Vollblutmusiker:** „Mache das, was Du liebst.“ Dieses Zitat stammt von Johnny Cash, einem der größten Country-Sänger aller Zeiten. Peter Wroblewski hat sich den Spruch zu Herzen genommen. Seit Jahrzehnten liebt er diese Musikrichtung, die Cash mit seiner Reibeisenstimme geprägt hat.

**P**eter Wroblewski organisiert Konzerte in der Region und legt höchstpersönlich bei Veranstaltungen auf, um seine große Leidenschaft, die Country- und Western-Musik, den Menschen näherzubringen. Kein Wunder, dass der heute 63-Jährige auch Vorsitzender der „Country & Western Friends Koetz“ ist, deren Mitglieder über ganz Deutschland verstreut sind.

Der pensionierte Bankkaufmann hat den Verein 1982 gegründet und erinnert sich gerne an die Anfänge. Er leitete damals eine Jugendgruppe in Kötz, einem kleinen Ort bei Günzburg. Als es auf den Sommer zugeht, planten die jungen Leute ein kleines Fest, aber wussten nicht genau, was sie machen sollten. Gut, dass Wroblewski kreativ ist und organisatorisches Talent besitzt. So trieb er letztlich einen Alleinunterhalter auf, der an einem Fischweiher Country-Songs schmetterte. Das war nicht nur die Geburtsstunde der „Country & Western Friends Kötz“, sondern auch die eines Festivals, das in den folgenden Jahrzehnten zu

den eindrucklichsten Musikveranstaltungen in der Region heranwuchs. In der Blütezeit füllte es die komplette Günzhalle in Kötz. Auf dem Nebengelände war ausreichend Platz für Zelte und Campingwagen, schließlich reisten die Gäste aus ganz Deutschland, aus Österreich und der Schweiz an.

Viele traten dem Verein bei, der heute 170 Mitglieder zählt. Rund 200 Bands und mehr als 1.000 Musiker standen in all den Jahren auf der Bühne – darunter viele Künstler aus den USA, der Heimat des Country. Unvergessen sind Konzerte von Tom Russell oder von Katy und Hugh Moffatt, die vor 24 Jahren auftraten. „Das war einer der Höhepunkte der Vereinsgeschichte. Beim Gedanken daran bekomme ich heute noch Gänsehaut.“ Mit Marty Wolfe und Mandy Strobel schafften auch zwei Mitglieder der „Country & Western Friends Koetz“ den Durchbruch in Deutschland.

Seit 2013 ist das Festival des Vereins allerdings Geschichte. Wroblewski hat nie

öffentlich darüber geklagt, denn er ist ein zurückhaltender und höflicher Mensch, aber letztendlich blieb die viele Arbeit an immer weniger Personen hängen. Die letzten Jahre seien sehr mühsam gewesen. „Ich schaue nicht wehmütig zurück. Ich blicke nach vorne“, sagt der 63-Jährige. Auf die vielen anderen Dinge, die er macht, um andere Menschen mit Country-Musik zu beglücken.

So kommt es immer noch vor, dass er als ehrenamtlicher Tourmanager für befreundete Künstler agiert und mit ihnen durch Deutschland zieht. Auch an seinen DJ-Auftritten will der Kötzer, der einige Tausend Langspielplatten von den 1950ern bis zu den 1970ern besitzt, aber nie ein Instrument lernte, weiterhin festhalten. „Ich lege alles von Hand auf, ohne Computer.“ Dabei verlangt er nicht einmal Eintritt. Wer will, kann eine kleine Spende geben. „Mir geht es immer nur um die Musik. Die macht Menschen glücklich, die macht mich glücklich.“ Unter dem Dach des Vereins organisiert er noch kleinere Konzerte, die im Schützen-



↑ COUNTRY-MUSIK ist die große Leidenschaft von Peter Wroblewski (links oben) und den Vereinsmitgliedern.

haus in Leipheim, im Kulturgewächshaus Birkenried, im Pflegehof in Langenau und in Kötz stattfinden. Zudem gibt es Vereinsabende, die Clubzeitschrift ist zu füllen, die Website zu pflegen und der Newsletter zu verschicken.

Kürzlich hat Wroblewski mit den Vereinsmitgliedern wieder das Weihnachtskonzert veranstaltet, das alljährlich unter dem Titel „Country Christmas“ läuft. Zudem stellt er in Zusammenarbeit mit einem Ein-Mann-Reisebüro immer wieder Trips in die USA auf die Beine, wo die Vereinsmitglieder auf den Spuren des Country wandeln. Im April geht es für zwei Wochen nach Texas und New Mexico. Und dann steht im kommenden Jahr noch ein besonderes Jubiläum an: Der Verein feiert seinen 35. Geburtstag. Deshalb plant Wroblewski Mitte Juni ein Country-Meeting im Schützenhaus in Leipheim. „Und wir gehen ‚back to the roots‘ und feiern am Fischweiher mit Band.“

## STIMMUNGSVOLLE COUNTRY-MUSIK FÜR DIE WEIHNACHTSZEIT

### Muriel Anderson: Harp Guitar Christmas

Die in Nashville, Tennessee wohnende und aus Illinois stammende Sängerin Muriel Anderson spielt auf „Harp Guitar Christmas“ traditionelle Weihnachtslieder auf ihrer Harfengitarre. Als kleine Beigabe findet der Hörer eine kleine Gitarrenharfe, die sich gut am heimischen Weihnachtsbaum anbringen lässt.



### Hain Brothers: Mit den Hirten will ich gehen

Dieses Album wurde ausschließlich auf akustischen Instrumenten eingespielt und spannt einen Bogen von der Vorweihnachtszeit über das heilige Fest bis hin zu Silvester und Jahreswechsel. Die Bandbreite reicht von klassischen Anklängen über Lateinamerikanisches bis hin zu Rockabilly, Swing und Bluegrass.

### Michael Martin Murphy: Cowboy Christmas Vol. I + II

Wer ruhige Country-Musik mag, liegt mit diesen CDs auf jeden Fall richtig. Beide Weihnachtsalben Murphys gehören mit zum Besten, was Country- und Western-Musik für diese spezielle Jahreszeit zu bieten hat.

### Sugar Plums + Tinsel Tunes – Holiday Treats from Sugar Hill

Ein wunderbares Weihnachtsalbum, auf dem verschiedene Künstler der Bluegrass-Szene (u. a. Peter Rowan, Doyle Lawson, Doc Watson oder Tim O'Brien) mit ausgewählten „Perlen“ zu hören sind. Nach dem großartigen Erfolg folgte mit „Tinsel Tunes – More Holiday Treats from Sugar Hill“ ein weiteres hochkarätiges Album.

Weitere Informationen bei Peter Wroblewski: [peter.wroblewski@cwf-koetz.de](mailto:peter.wroblewski@cwf-koetz.de)

www.cwf-koetz.de

# TOLLE PREISE GEWINNEN

Senden Sie das Lösungswort sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Telefonnummer an: hier@rwe.com oder per Post an die RWE Power AG, GEC-EP, Huysenallee 2, 45128 Essen. **Einsendeschluss ist der 31. Januar 2017. Viel Glück!**

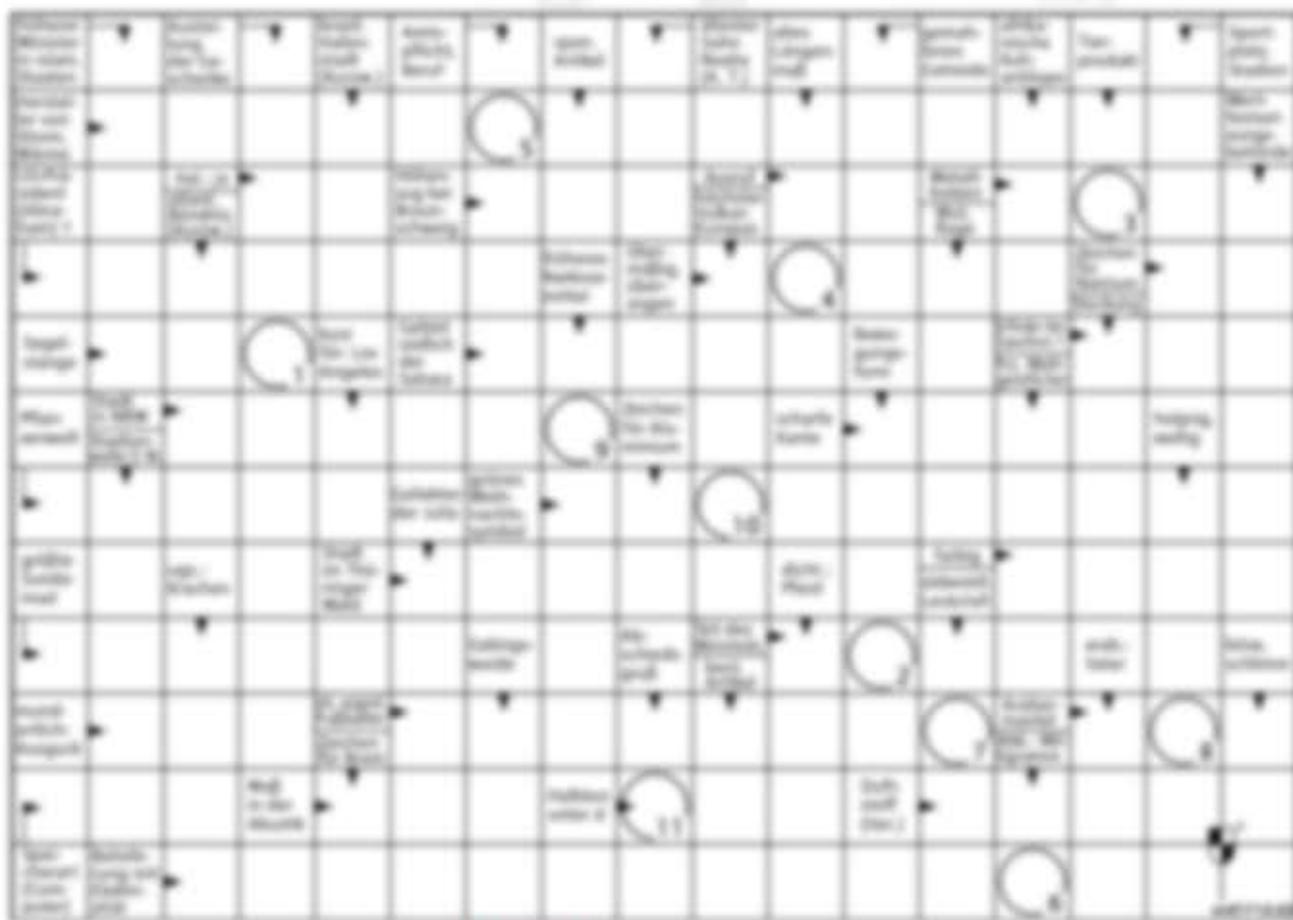
1. Preis: Nintendo Wii U, 32 GB



2. Preis: Nintendo Spielkonsole: 3DS XL



3. Preis: Bluetooth-Lautsprecher: JBL Flip 3



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Scannen Sie den QR-Code ein und versenden Sie direkt Ihre E-Mail mit Lösungswort



„Sommerzeit“ lautete die Lösung des Preisrätsels der letzten „hier:“ (Ausgabe 1/2016). Gewonnen haben Jürgen Scheffler aus Günzburg (1. Preis, Navigationsgerät TomTom GO), Josef Höck aus Dillingen (2. Preis, GPS-Navigationsgerät Garmin) sowie Eduard Weissenburger aus Lauingen (3. Preis, Fitbit Charge - Armband-Fitnesstracker). Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen in diesem Heft sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die keine Mitarbeiter von Edelman.ergo, nicht mit der Organisation der Gewinnspiele betraut oder mit solchen Personen verwandt sind. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe dieses Magazins veröffentlicht. Zur Abwicklung der Preise erhält Edelman.ergo die Kontaktdaten der Gewinner. Die Gewinne können von den Abbildungen abweichen. Der ordentliche Rechtsweg wird ausgeschlossen. **Die Teilnahme über Teilnahme- oder Gewinnspiel-Anmeldungsdienste ist ausgeschlossen.**

# HERZLICHER WEIHNACHTSBAUM!

**Brauchtum.** Bei den meisten Familien gehört er zu Weihnachten wie Ostereier zu Ostern: der Weihnachtsbaum, Christbaum oder Tannenbaum. Erstmals schriftlich erwähnt wurde er im Jahr 1419, populär wurde der Nadelbaum aber erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Heutzutage stehen jährlich bis zu 25 Millionen Weihnachtsbäume in deutschen Wohnzimmern.

## SCHON GEWUSST?

1. Viele mögen den Tannenduft an Weihnachten im Wohnzimmer. Doch die beliebteste Tannensorte, die Nordmantanne, duftet gar nicht. Blaufichte, Douglasie und Nobilisfichte hingegen verströmen den weihnachtlichen Tannenduft. Intensiver wird der Duft, wenn man die Harztaschen am Stamm aufpiekst.
2. Der teuerste Weihnachtsbaum der Welt stand im Jahr 2010 im Emirates Palace in Abu-Dhabi mit Schmuck im Wert von rund 11 Millionen US-Dollar.
3. Der größte Weihnachtsbaum der Welt steht auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt. Um die Größe von 45 Metern zu erreichen, werden 1.700 Fichten an einem Metallgerüst befestigt und mit 40.000 Lämpchen erleuchtet.
4. Der älteste künstliche Weihnachtsbaum wird jedes Jahr von der Engländerin Janet Parker aufgestellt. Das 30 cm kleine Bäumchen stammt aus dem Jahr 1886 und wird seither in der Familie vererbt.

## Rezept für Lebkuchenanhänger

### ZUTATEN für ca. 40 Stück

250 g Honig, 150 g Zucker, 150 g Butter (TL) Backpulver, 3 Esslöffel (EL) Lebkudavon 1 getrennt), 1 EL Milch, 250 g sefarben, evtl. kleine Zuckerherzen,

oder Margarine, 600 g Mehl, 4 Teelöffel chengewürz, 1/4 TL Salz, 3 Eier (Kl. M, Puderzucker, 3 EL Zitronensaft, Spei-Streusel

### ZUBEREITUNG

1. Honig, Zucker und Fett in einem Topf erwärmen, bis der Zucker gelöst ist. Abkühlen. Mehl, Backpulver, Lebkuchengewürz und Salz mischen, mit 2 Eiern und der Honigmischung mit Knethaken zu einem glatten Teig verkneten. Über Nacht kalt stellen.
2. Teig in mehreren Portionen auf bemehlter Fläche ca. 1 cm dick ausrollen. Elche, Tannen oder Sterne ausstechen, auf Bleche mit Backpapier setzen. Löcher zum Aufhängen bohren. 1 Eigelb und Milch verquirlen, Teile damit bestreichen. Im Ofen bei 180 Grad auf der zweiten Schiene von unten 15 Min. backen (Umluft 160 Grad). Abkühlen.
3. Puderzucker, 1 Eiweiß und Zitronensaft zu einem festen Guss rühren. Je 2 EL rot, grün und gelb (oder nach Belieben) einfärben. Alle Gussfarben in kleine Tüten füllen. Nach Belieben mit Guss und eventuell Zuckerherzen oder anderem garnieren.



**Wir für uns**

Senioren-gemeinschaft  
Landkreis Günzburg e. V.

**Hilfe geben**  
*Helper*

**Hilfe bekommen**  
*Hilfeempfänger*

**Hilfe unterstützen**  
*Förderer*

## Wir bieten an:

**Unterstützung** in Dingen des alltäglichen Lebens, damit ältere Menschen möglichst lange zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung leben können, z.B. Einkaufen, Hilfe bei der Grabpflege, kurzzeitige Betreuung bei Krankheit (nicht Pflege!), Organisation von Essen auf Rädern oder Unterstützung beim Einrichten des Hausnotrufs.

**Hilfe** in schwierigen Lebenssituationen, z.B. Krankenhausaufenthalt mitorganisieren und während der Zeit der Abwesenheit die Wohnung beaufsichtigen und Blumen gießen, Begleitung zum Arzt oder zu Behörden.

**Unterstützung** in den scheinbar kleinen Problemen des Alltags, z.B. technische Unterstützung bei Fragen zum Handy, zum Computer, zu TV und Video, einfache Reparaturen.

**Angebote** zur Freizeitgestaltung gemäß dem Motto „Gemeinsam statt einsam“, z.B. Spielenachmittage, offenes Singen, gemeinsame Ausflüge und Fahrten, das Kennenlernen netter Mitbürger.

## Wir brauchen auch Sie als Helfer!

### Sie helfen

- mit der Hilfe, die Sie erbringen möchten
- mit der Zeit, die Sie aufwenden können
- als Mitglied (Jahresbeitrag ab 30 Euro)

### Sie erhalten

- Versicherungsschutz während Ihrer Hilfeleistung
- eine kleine Aufwandsentschädigung für Sie als Helfer

**Haben Sie Interesse, dann besuchen Sie uns im Internet und nehmen Sie Kontakt mit uns auf:**

Telefon: 08221-9301792  
E-Mail: [info@wirfueruns-gz.bayern](mailto:info@wirfueruns-gz.bayern)  
Homepage: [www.wirfueruns-gz.bayern](http://www.wirfueruns-gz.bayern)